

914/J XXIII. GP

Eingelangt am 05.06.2007

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

Anfrage

des Abgeordneten Strache, Rosenkranz, Vilimsky
und weiterer Abgeordneter

an den Bundesminister für Inneres

betreffend Rohrbombenfund in Wels

Am Montag, den 12. März 2007 wurde in der Innenstadt von Wels, Oberösterreich, Bombenalarm ausgelöst. Wie den Medien zu entnehmen war, Meldung der Austria Presse Agentur vom 12.3.2007, 13.04 Uhr, wurde gegen Mittag in der Tiefgarage einer Bank vom Haustechniker ein verdächtiger bombenähnlicher Gegenstand entdeckt. Es handelte sich um ein Rohr mit Drähten und einer Batterie - eine Rohrbombe. Wie lange der bombenähnliche Gegenstand schon in der Tiefgarage gelegen war, ist unklar. Sofort wurde die Exekutive verständigt. Die Polizei nahm die Sache sehr ernst, evakuierte die Bank und riegelte die Umgebung ab. Der Entminungsdienst wurde angefordert und das Areal gesperrt. Ein Großaufgebot an Beamten war dazu in der Innenstadt im Einsatz. Um 15.00 Uhr traf der Entminungsdienst in Wels ein. Er entschied, dass eine Entschärfung am Fundort notwendig sei und machte sich an die Arbeit. Gegen 17.00 Uhr gab der Entminungsdienst Entwarnung: Das Rohr enthielt keinen Sprengstoff. Danach wurden die Absperrungen wieder aufgehoben. Die Polizei Wels bestätigte, dass auf dem Rohr eine Nachricht angebracht war. Aus den Schriftzeichen auf einem sehr kleinen Zettel konnte die Forderung nach einer Amnesty für Mitglieder der deutschen Roten Armee Fraktion (RAF) abgelesen werden.

In diesem Zusammenhang stellen die unterfertigten Abgeordneten an den Bundesminister für Inneres folgende

Anfrage:

1. Wie viele Einheiten umfasst der Entminungsdienst des Bundesministeriums für Inneres?
2. Wo überall in Österreich ist der Entminungsdienst stationiert?
3. Wann genau wurde die Exekutive bezüglich Rohrbombenfund alarmiert?
4. Wieso ist der Entminungsdienst nach einem Bombenfund zu Mittag erst um 15.00 Uhr vor Ort?

5. Wie ist die übliche Vorgehensweise des Entminungsdienstes in solchen Fällen?
6. Wie war die angebliche Rohrbombe aufgebaut?
7. Welche Materialien wurden für den Bau verwendet?
8. Konnten Fingerabdrücke auf der Rohrbombe gefunden werden?
9. Wer wurde von Seiten der Exekutive betreffend Lage informiert?
10. Wurden Sie als Minister informiert?
11. Haben Sie jemanden informiert?
12. Wurde von Seiten der Exekutive der Direktor der bedrohten Bank informiert?
13. Wann wurden von Seiten der Exekutive die Medien vom Bombenfund informiert?
14. Konnten bezüglich Nachforschung schon Ergebnisse erzielt werden?
15. Können sie einen Zusammenhang mit dem Rohrbombenfund in Vöcklabruck vom 25. April 2007 ausschließen?